Ausgabe 239 · 7 / 2017

WIR Eigenheimer IM LAND BRANDENBURG

Das Fachblatt für den Verband der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer Land Brandenburg 1990 e.V.
www.eigenheimer.de

Willkommen im Sommer **DOLCE VITA auf „Balkonien“**

BVB/FREIE WÄHLER für Altanschließer

BER-kritische Ausstellung im Landtag

CDU-Politiker Heilmann zum BER

Peter Schulz
Geschäftsführer

Zufriedenheit

Warum finden Landeswahlen wie in Frankreich oder eben in Deutschland während oder kurz nach den Ferien statt?
Das ist die erste Frage, die ich mir gerade stelle.
Die zweite Frage ist: Warum tauchen in den sogenannten Politbarometern immer häufiger Werte der Zufriedenheit von uns Bürgern auf? Ein Schelm der dabei Böses denkt.
Ich tue das!

Meine Antworten:
1.
Es ist sicher eine zu hinterfragende Absicht, Wahlen, bei denen Bürger gefragt sind, dann zeitlich zu platzieren, wenn viele einfach mal nicht da sind. Den Kopf mit anderen Dingen voll haben, oder einfach Entspannung haben möchten. Sicher kann man hier Briefwahl machen, aber das erfordert wieder extra Aufwand.
2.
Es ist schon bemerkenswert, den Grad der Zufriedenheit als Barometer-Wert für politische Grundeinstellungen zu nehmen.
Denn hier werden sogenannte Verbraucherkriterien in den Mittelpunkt gerückt, die materielle Dinge in der Betrachtung haben.
Da wir jeden Tag rundherum verschieden Kriegsformen erleben, wird das „materielle Wohl" als Mitentscheidendes für Politikzustimmung in den Raum auf die Mattscheibe projiziert.
So werden Stimmungsbilder gemacht!
3.
Ein ehemaliger Vorstand der Deutschen Bank, Herr Hilmar Kopper, ließ mal die Katze aus dem Sack: „Die Welt wird regiert von den drei großen G, der Gier, dem Geiz, dem Geld!" Sicher nichts Neues. Aber die Welt ist nicht alternativlos, wie manch Regierende es behaupten. Es gibt „Vernünftige Alternativen", das werden Sie bei Ihrer Prüfung/Wahlentscheidung der Kandidaten zur Bundestagswahl selbst sehen.

Dabei wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Ihr Ansprechpartner
Geschäftsführer Peter Schulz

Büro und Postanschrift
Verband der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer
Land Brandenburg 1990 e.V.
15569 Woltersdorf,
Werderstraße 1-8, Haus A
Sprechzeiten Geschäftsführung:
Dienstag und Donnerstag
10.00 – 16.00 Uhr
Tel.: 03362 / 88 10 262 (AB geschaltet)
Fax: 03362 / 88 10 266
E-Mail: gf.eigenheimer@yahoo.de

Sprechzeiten Mitgliederverwaltung:
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 03362 / 88 80 280
Fax: 03362 / 88 99 749
E-Mail: buchhaltung@eigenheimer.de

Hauptgeschäftsstelle
15711 Königs Wusterhausen,
Cottbuser Straße 48
Sprechzeiten:
Montag 10.00 – 16.00 Uhr
Tel.: 03375 / 21 08 302

Bitte vereinbaren Sie für Beratungen und Gespräche außerhalb der Geschäftszeiten telefonisch einen Termin.

UNSERE RECHTSBERATUNG

Ihre Anfragen richten Sie bitte direkt an den Geschäftsführer, Herrn Schulz.

Unsere autorisierten Rechtsanwälte & Experten stehen Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

→ INFOVERANSTALTUNG:
Dienstag, 04.07.2017, 18.30 Uhr im Alten Rathaus, Am Markt 1, in Fürstenwalde

BVB / FREIE WÄHLER mit neuem Vorstoß für Altanschließer: Antrag im Landtag - Péter Vida geht auf Infotour

Veröffentlicht: Sonntag, 18. Juni 2017, Geschrieben von Landtagsgruppe

BVB / FREIE WÄHLER im Landtag Brandenburg geht mit einem neuen Vorstoß in Sachen Altanschließerbeiträgen in die Sommermonate. Angesichts der weiteren Verschleppung der Rückzahlung sowie des uneinheitlichen Vorgehens der Verbänden, unternimmt die Landtagsgruppe mehrere Maßnahmen.

Für die kommende Sitzung wird ein Antrag gestellt, der die Verbände verpflichten soll, Staatshaftungsansprüche jetzt anzuerkennen. Während ein ähnlicher BVB/FW-Antrag im Januar noch abgelehnt wurde, liegt nunmehr ein positives Staatshaftungsurteil des Landgerichts Frankfurt/Oder vor. Es ist davon auszugehen, dass eine Welle von begründeten Klagen auf die Verbände zukommt, die unnötig immense Gerichts- und Anwaltskosten produziert.

Um dem vorzubeugen und endlich Rechtsfrieden für die Beitragsbelasteten zu schaffen, sollen die Verbände bis 31.07. angewiesen werden, die Staatshaftungsansprüche positiv zu bescheiden.

Ebenso ist eine Weisung vorgesehen, den Beitritt von Ortsteilen nicht als neuen Zeitpunkt bei der Bemessung der Festsetzungsverjährung zu definieren. Derzeit versuchen manche Verbände, die Geltung der Bundesverfassungsgerichtsentscheidungen trickreich zu umgehen. Hierzu wird der spätere Beitritt eines Ortes oder Gemeindeteils als neuer erster Zeitpunkt des Verjährungsbeginns definiert, was angesichts der unveränderten technischen Anlage rechtsstaatlich untragbar ist. Doch auch damit werden mancherorts begründete Rückzahlungsansprüche abgeblockt. Das will BVB / FREIE WÄHLER beenden.

Zugleich wird angeregt, ein Fachgremium zur Übernahme der Kosten durch das Land zu bilden. Wie bekannt, vertritt BVB / FREIE WÄHLER grundsätzlich die Position, dass die Kosten durch den Landeshaushalt zu tragen sind. Um hierzu ein umfassendes, tragfähiges Konzept zu erarbeiten, wird die Einsetzung eines Fachgremiums bestehend aus Bürgerinitiativen, Wasserverbandstag, Mieterverbänden, Eigentümerverbänden und Städte- und Gemeindebund vorgeschlagen. Dieses soll bis zum 1. Quartal 2018 Ergebnisse bringen.

Währenddessen startet Landesvorsitzender Péter Vida eine Altanschließer-Info-Tour durch die am meisten betroffenen Gebiete. So wird der Landtagsabgeordnete vor allem dort Bürger beraten, wo die Verbände die Rückzahlung beharrlich verweigern. Dabei stehen Storkow, Fürstenwalde, Strausberg, Bernau, Nauen, Rathenow bereits auf dem Tourenplan – weitere Städte folgen. Die Bürger sollen über die Möglichkeit der Durchsetzung ihrer Ansprüche auch bei bestandskräftigen Bescheiden aufgeklärt werden. Hierzu wird eine aktualisierte Auflage des Altanschließer-Ratgebers erstellt.

Pressenotizen zum BER / Tegel / AIR Berlin

- „Der BER ist ein Theaterstück, wo der letzte Akt noch nicht feststeht."
- „Ich glaube nicht, dass es 2018 noch gelingen kann"
- „Keine Staatshilfen für AIR Berlin"
- „Bundesverkehrsausschuss-Ausschuss-Vorsitzender zweifelt an BER-Eröffnung 2018"
- „Air Berlin sollte vom Markt verschwinden"
- „Wir alle schätzen die Vorzüge von Tegel"
- „Weiterbetrieb von Flughafen Tegel ist laut Gutachten möglich"
- „Tegel spaltet Berlin in Pro und Kontra"
- „Flughafen BER offiziell als 8. Weltwunder anerkannt"
- „Neuer Lüfter erinnert an einen Schrank"
- „Neue (EU) Beihilfevorschriften für Flughäfen - weitere Subventionsgräber drohen"
- „Bauarbeiten für Parallelbetrieb am BER beginnen in Schönefeld"
- „BER: Angepflanzt und vergessen"
- „54 Prozent für Offenhaltung von TXL (Tegel)"
- „Fluglärm stört Herzrhythmus und Blutdruck"
- „Air-Berlin-Pleite hätte verheerende Folgen für den BER"
- „Kommentar Fluglärm: Unser Wohlstand hat seinen Preis"

Alter Wein in alten Schläuchen – BVB / FREIE WÄHLER kritisiert Gesetzesentwurf der Landesregierung zu Kreisgebietsreform

Dienstag, 13. Juni 2017

BVB / FREIE WÄHLER kritisiert den heutigen Gesetzesentwurf der Landesregierung zur Kreisgebietsreform. Die vorgelegte Fassung trägt den Kritiken und Hinweisen politischer, wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Akteure in keiner Weise Rechnung.

So verweigert sich die Landesregierung in ihrer Vorlage den Erkenntnissen und Erfahrungswerten Tausender Brandenburger und scheint ihr Prestigeprojekt durchziehen zu wollen. Dies wird den vielen ehrenamtlich Tätigkeiten in Gemeindevertretungen und Vereinen – die unter den längeren Wegen besonders zu leiden haben werden – nicht gerecht.

Unverständlich ist auch, warum die Landesregierung moderne Verwaltungsformen nicht erprobt. BVB / FREIE WÄHLER plädiert seit langer Zeit für eine Evaluierungsphase interkommunaler Kooperation bis zum Ende der übernächsten Wahlperiode als operative Alternative. Das Herangehen der Landesregierung zeigt, dass sie in überholtem Denken verharrt und so zusagen alten Wein in alte Schläuche füllt.

Zugleich ist es besorgniserregend, wie lax Rot-Rot mit den 130.000 Unterschriften der Volksinitiative „Bürgernähe erhalten – Kreisreform stoppen" umgeht. Der Verzicht auf die Klage ist das Mindeste und kein Entgegenkommen. Etwas mehr fachliches Fingerspitzengefühl angesichts der starken Mobilisierung wäre wünschenswert gewesen. Dies wird BVB / FREIE WÄHLER als einen der Mitinitiatoren aber nicht davon abhalten, entschlossen ins Volksbegehren zu gehen.

Péter Vida, MdL
BVB / FREIE WÄHLER
0170-4890034

Wir gratulieren herzlich: Geburtstage im Juli

... zum **90.** Geburtstag...
Gerda Fischer

... zum **85.** Geburtstag
Wolfgang Frenk

... zum **80.** Geburtstag
Klaus Gugniajeff
Ingeborg Matthias
Alexius Ulaszewski
Rudolf Bendin
Marianne Witt
Helga Buschbeck
Helge Meißner

... zum **75.** Geburtstag
Gisela Wittig
Bernd Hartmann
Hans-Joachim Wetzel
Klaus Setzepfandt
Ursula Setzepfandt
Jürgen Stöver

... zum **70.** Geburtstag
Brigitte Pacholke

... zum **60.** Geburtstag
Ulf Harmsen

Wussten Sie´s?
Echte Nelkenwurz war schon bei Hildegard v. Bingen und Pfarrer Künzel sehr beliebt, er nannte sie gar „Aller Welt Heil" und tatsächlich wurde sie gegen vielerlei Leiden eingesetzt. Ihren Namen hat sie vom Inhaltsstoff Eugenol, das für den Nelkengeruch zuständig ist.

BER-kritische Ausstellung im Landtag eröffnet – Rot-Rot empört

Christoph Schulze eröffnet Ausstellung BER-kritischer Kunst von Klaus Lubina im Flur des Landtags – Rot-Rot versucht vergeblich, zu intervenieren

Am 23.06.2017 eröffnete der Landtagsabgeordnete Christoph Schulze im Landtag die Ausstellung BER-kritischer Plakate von Klaus Lubina. Der Künstler aus Schöneiche begleitet das Debakel am BER seit Jahren mit ironischen, sarkastischen und vor allem entlarvenden Grafiken.

Oft sind es seine Plakate und Grafiken, die die Öffentlichkeit auf Fehlentwicklungen aufmerksam machen. Kapp 100 davon werden nun im Flur und den Räumlichkeiten der Landtagsgruppe BVB / FREIE WÄHLER ausgestellt.
Von Rot-Rot gab es bereits eine erste Reaktion: Ihnen passte die Ausstellung natürlich gar nicht.
Kritisches über ein Projekte der Landesregierung oder gar sarkastische Plakate zu den Fehlentscheidungen des unfehlbaren Matthias Platzeck? Unerhört!
So versuchten Vertreter aus dem Regierungslager, die Kunstausstellung zusammenzukürzen und den Vorraum und Teile des äußeren Flurs dafür zu sperren. Doch mit ihrem "Zensurversuch" bissen sie bei der Landtagsverwaltung auf Granit: Alles war korrekt beantragt – und bleibt hängen.

In den kommenden Monaten wird die Kunstausstellung so Farbe und bissigen, bisweilen schwarzen Humor in die sonst eher sterilen Flure des Landtages bringen.

Bei der Eröffnung am 23. Juni waren über 40 Gäste anwesend, doch das war nur ein kleiner Anfang. Vor allem am 01. Juli 2017 - Tag der offenen Tür im Landtag - erwartet die Landtagsgruppe BVB / FREIE WÄHLER großen Andrang. Etwa 10.000 Besucher sollen an diesem Tag einen Rundgang durch den Landtag machen. Der Flur der Landtagsgruppe wird dabei einer der beiden Ausgänge sein.
Wir weisen schon früh im Rundgang darauf hin, dass am zweiten Ausgang die Ausstellung auf die Besucher wartet.

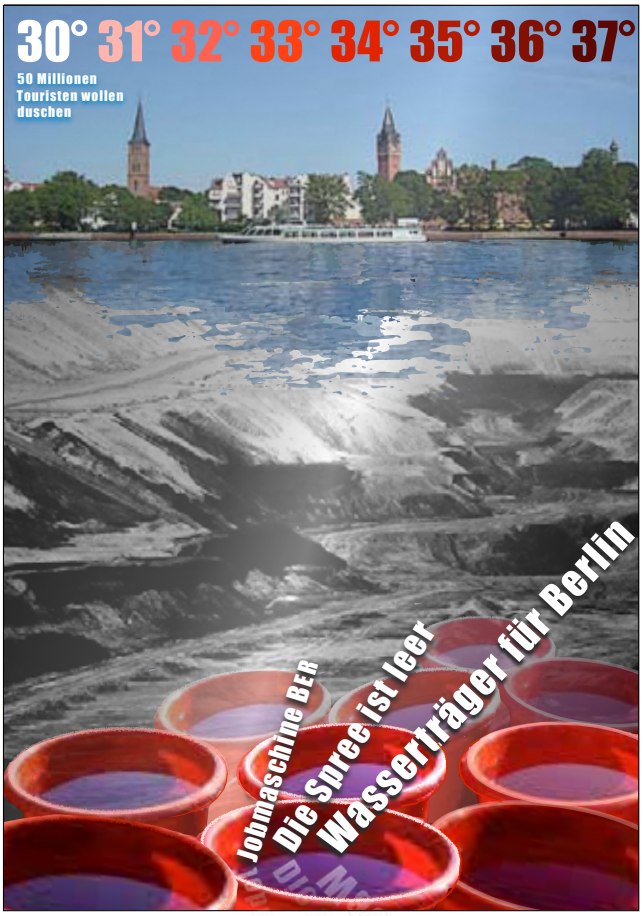
UNSER EXTRA

sehenswert, bissig, ironisch: Die Plakate von Klaus Lubina

Eröffnung der Ausstellung am 23.06.2017 – Christoph Schulze (in Weiß) und Klaus Lubina (Türkis) stellen den Gästen die Grafiken vor

UNSER EXTRA

sehenswert, bissig, ironisch: Die Plakate von Klaus Lubina



Cäsar-August-Mehdorn
BER-GEDENKEN
3014

Gegenverkehr
Schwanensee
Müggelsee
Naturevent

Das Gute am Lärm
DAMMSTOFF
Er macht keinen Unterschied zwischen BERbetroffenen und Touristen, Fluglärm stört alle
SÜDOST

Bretschneider: BER soll größer werden
Großaufblähung
2017 merkt man das auch in Zehlendorf
Lärmglocke
für Brandenburger
Klimadeckel für Berliner

17(!) eindeutige Wahlprüfsteine

Prüfsteine = Stichproben der Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit

VON PETER SCHULZ

Angebot zu Ihrer Kenntnis und Verwendung für die Prüfung von Wahlaussagen; Wahlversprechen zur Bundestagswahl 2017

Für ein bundesweites, einheitliches Bildungswesen, mehr Lehrer, kleinere Klassen?
Ja:___ Nein:____

Für ein bürgernahes Steuerrecht? Ja:___ Nein:___

Für die Direktwahl von Bundespräsident, Bundeskanzler und Ministerpräsidenten?
Ja:___ Nein :___

Für keine Subventionierung von Großschuldnern/Fehlprojekten? Ja:___ Nein:___

Für eine staatliche Regulierung des Bankwesens? Ja:___ Nein:___

Für die persönliche, tatsächliche Haftung von Aufsichtsräten/Vorständen/ Verantwortungsträgern in Politik und Wirtschaft? Ja:___ Nein:___

Für die Erhöhung der Souveränität der Kommunen, von Regionen? Ja:___ Nein:___

Für eine gerechte Entlohnung zur Finanzierung des eigenen Lebens? Ja:__Nein:___

Für die Daseinsvorsorge der Pflege und Gesundheit in Wohnortnähe durch den Staat?
Ja:___ Nein:___

Für die Erhöhung der Funktionalität der Polizei/Feuerwehr und Hilfsdienste?
Ja:___ Nein:___

Für mehr Güterverkehr auf die Schiene? Ja:___ Nein:___

Für ein weg von Gentechnik und Hormonnahrung bei Lebensmitteln? Ja:__Nein:___

Für den nachhaltigen Erhalt des ländlichen Raums, Ausbau der Infrastruktur?
Ja:___ Nein:___

Für eine Abwehr/Rückbau des EU-Einflusses in der Lebensmittelindustrie, Land-, und Forst-, Wasserwirtschaft? Ja:___ Nein:___

Für die Reformierung der Energiepolitik? Ja:___ Nein:___

Für den Beschluss eines Einwanderungsgesetzes, Zurückdrängung von Parallel-gesellschaften? Ja:___ Nein:___

Für eine Vision eines zukunftsträchtigen, bürgernahen Europas, unter Respektierung der Regionen? Ja:___ Nein:___

CDU-Politiker Heilmann zum Streit um Tegel „Unvermögen und Vertuschung kommen ins Rampenlicht“

Der Berliner CDU-Bundestagskandidat und Ex-Senator Thomas Heilmann spricht über die Debatte um den Flughafen Tegel und die mögliche Zukunft am BER. VON KLAUS KURPJUWEIT UND ULRICH ZAWATKA-GERLACH

Der Streit um den Flughafen Tegel ist voll entbrannt, aber die CDU-Führung muss noch auf das Votum ihrer Mitglieder warten. Das ist keine komfortable Situation.

In allen Parteien, selbst in der FDP, gibt es Mitglieder, die wollen Tegel schließen und andere, die für die Offenhaltung sind. Das ist auch in meiner Partei so. Die Lage ist also für alle unkomfortabel, ganz besonders für den Senat und den Regierungschef Michael Müller. Unvermögen und Vertuschung in Sachen Flughafen kommen jetzt voll ins Rampenlicht der Öffentlichkeit, die Bürger fühlen sich aus meiner Sicht zurecht belogen.

Was stimmt denn nicht?

Immer wieder die Termine, die Kosten, die Kapazitäten und die Behauptung, wenn Tegel nicht schließt, kann der BER nicht eröffnen. Die BER-Entscheidungen sind bestandskräftig. Das deutsche Recht kennt keine nachträgliche Rechtswidrigkeit, auch wenn sich Umstände ändern.

Als Regierungspartei hat die CDU die Schließung Tegels mitgetragen, wie wollen Sie den Bürgern die Kehrtwende erklären?

Zunächst einmal mit Selbstkritik. Sie können uns vorwerfen, dass wir keine Senatskrisen riskiert haben. Wie auch die Medien war die CDU immer wieder skeptisch – hatte aber gegen die Aussagen der Flughafengesellschaft und des Regierenden keine Beweise. In meiner Zeit als Senator habe ich dreimal großen Ärger verursacht: Als ich eine inzwischen gerichtlich bestätigte, rechtswidrige Entscheidung des damaligen Finanzsenators kritisierte, als ich zu wenig Engagement für Schulsanierungen anmahnte – und als ich den Eröffnungstermin 2017 für den Flughafen öffentlich bezweifelte. Mir wurde jedes Mal vorgehalten, ich sei nicht zuständig. Jetzt kann ich frei sagen, 2018 wird der BER auch nicht eröffnen.

Darf man die Wahrheit nur in der Opposition sagen?

Natürlich soll man auch im Senat nicht die Unwahrheit sagen. Aber man ist immer im Dilemma zwischen Koalitionsloyalität und Vertretung eigener Standpunkte. Im Nachhinein: Im Interesse der Stadt haben wir wohl mindestens einmal zu wenig Streit angefangen.

Zweiter Versuch: Warum stellt die CDU die Schließung Tegels jetzt in Frage?

Wir sind 2016 abgewählt worden, um unsere zurückliegende Arbeit grundsätzlich infrage zu stellen. Das tun wir. Bei einer Frage, die das Zeug hat, Berlin so zu spalten wie das Bahnprojekt Stuttgart 21 die Schwaben, ist der erste und wichtigste Schritt Transparenz. Es muss alles auf den Tisch.

Was ist die Wahrheit?

Der Flughafen BER wird erneut später eröffnet als gedacht und die Kapazitäten reichen nicht aus, wenn er in Betrieb genommen wird. Deshalb sollten wir Tegel für eine Übergangszeit offenhalten, bis Schönefeld ausreichend ausgebaut ist.

Sie wollen Tegel nicht auf Dauer in Betrieb halten?

Ein zweigeteiltes Flughafensystem in öffentlicher Hand ist auf Dauer schwierig. Dann wollen alle Airlines in Tegel bleiben. Jüngste Äußerungen von Air Berlin bestätigen dies. Dort lassen sich aber nicht 50 Millionen Passagiere abfertigen.

Die FDP sieht das anders.

Die Liberalen und ihr Landeschef, Herr Czaja, machen den Bürgern unrealistische Hoffnungen. Ich kann den Wunsch nach dauerhaftem Betrieb in Tegel wirklich gut verstehen. Aber wir sollten keine falschen Erwartungen wecken. Die vom Fluglärm massiv betroffenen Anwohner werden klagen und gewinnen. Denn der Staat müsste nachweisen, dass es zur dauerhaften Offenhaltung Tegels keine Alternative gibt. Mit einem Flughafen BER vor den Toren Berlins dürfte dies keinem Gericht plausibel zu machen sein.

Muss denn in einer Demokratie nicht der Wählerwille entscheidend sein?

Ja, natürlich. Trotzdem gilt: Im Rechtsstaat geht das Recht dem Mehrheitswillen vor. Es gibt sogar unantastbare Rechte, wie die Menschenwürde.

Eine zeitlich befristete Offenhaltung Tegels halten Sie für rechtlich vertretbar?

Sicher ist das nicht, aber ich denke schon, dass ein Widerruf der Schließung auf Zeit juristisch haltbar wäre. Bis zu einem halben Jahr, nach Eröffnung von BER, kann Tegel jetzt schon in Betrieb bleiben. Dies ließe sich durch eine präzise festgelegte, erweiterte Zeitperiode ersetzen oder durch die Definition einer bestimmten Ausbaustufe für den neuen Airport in Schönefeld. Es spricht einiges dafür, dass dies machbar wäre.

Für die Nachnutzung des Flughafengeländes als Wissenschafts- und Wohnstandort wäre auch eine temporäre Offenhaltung Tegels schlecht.

Das stimmt leider. Die neuen Tegel-Konzepte sind wirklich gut. Eine spätere Schließung Tegels würde zu Verzögerungen führen, aber es wäre sicher möglich, die Pläne schrittweise zu realisieren.

Der Ausbau des BER...

... muss dringend kommen. Da fehlt es an mittel- bis langfristigen Lösungen. Wer versuchen will, die Flugkapazitäten künstlich niedrig zu halten, schädigt den Wirtschaftsstandort Berlin massiv. Es war der rot-rote Senat, der immer vom Wirtschaftsfaktor Flughafen gesprochen hat. Aus gutem Grund. Die bisher bekannten Komponenten für eine BER-Erweiterung nach dessen Eröffnung erscheinen mir plausibel, aber deutlich zu defensiv.

Den kompletten Artikel finden Sie im Tagesspiegel vom 24.06.2017

Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß fand die jährliche/ordentliche Mitgliederversammlung unseres Verbandes (keine Wahlversammlung) **am Samstag, den 22. April 2017, in Königs Wusterhausen/Paul-Dinter-Sporthalle statt.**

Die Mitglieder bestätigen den rechtzeitigen Empfang der Einladung mit der Tagesordnung.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes, den der Geschäftsführer Peter Schulz hielt, wurde im ersten Teil über die ordnungsgemäße Durchführung der Vorstandssitzungen, der Führung des Buchhaltungsbüros, die Ergebnisse des Prüf-Berichtes des beauftragten Steuerberaters zur Buchhaltung 2016 informiert. Das Erinnerungs-, Mahnverfahren gegenüber säumigen Beitragszahlern wurde durchgeführt.

Im 2. Teil des Berichtes wurde darüber Rechenschaft abgelegt, in welchem Umfang, mit welchen Inhalten, Intensität die Beratung, Betreuung, Begleitung der Mitglieder durch den Geschäftsführer, den Verband begleitende Experten bei der Lösung der vielfältigen Probleme „Rund ums Eigenheim" erfolgte.
Auf Grund der demographischen Entwicklung gibt es nicht nur ein Mitglieder Rückgang, sondern auch eine Veränderung im Anforderungsprofil der Mitgliedschaft an unseren Verband.
Es geht im Wesentlichen um „altersgerechte" Beratung/Begleitung. Damit hatte sich der Vorstand auch schon im Vorfeld der MV beschäftigt. Die Tendenz wird immer klarer, das diese Entwicklung den Charakter eines auch (!) Sozialverbandes annimmt. Daher informierte Herr Schulz, dass der Vorstand in der nächsten Arbeitsetappe sich diesen Fragen noch mehr stellt und sich im Rahmen einer Mediation dazu austauschen und Schlussfolgerungen ziehen wird. Es geht also um die Frage der weiteren inhaltlichen und organisatorischen Entwicklungen/Perspektiven unseres Verbandes.
So bereiten wir „Stammtische des Verbandes" im Oktober/November des Jahres, z .B. in Blankenfelde und Königs Wusterhausen vor. Dazu werden Sie dann in der September-/Oktober-Ausgabe unser Mitgliederzeitung eingeladen.

Im 3. Teil wurde berichtet, wie und mit welchen Ergebnissen die auf der vorjährigen Mitgliederversammlung entwickelten und beschlossenen politischen Leitlinien, Schwerpunkte (nach Satzung § 2 Zweck, Absatz 1 und 2) umgesetzt wurden.

Danach hielt die Schatzmeistern Frau I. Kunz den Kassenbericht des Vorstandes und gab einen Überblick über den Finanzstatus, Mitgliederstand, die Ergebnisse des Erinnerungs-, und Mahnverfahrens und der vollständigen Rückzahlung eines Darlehens.

Beide Berichte wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt und somit ist der Vorstand für das Jahr 2016 entlastet.

gez. Peter Schulz
Mitglied des Vorstandes, Geschäftsführer

Hinweis: Bei Fragen können Sie gerne den Herrn Schulz auch anrufen.

Wir gratulieren herzlich: Geburtstage im August

... zum **85.** Geburtstag
Otto Leonhardt
Manfred Bliedtner
Ruth Zobel
Peter Feldbauer
Helmut Böhm

... zum **80.** Geburtstag
Manfred Wolfermann
Martin Lachmann
Erika Hannuth
Jürgen Kühn

... zum **75.** Geburtstag
Alarich Missal
Siegfried Hempler

... zum **70.** Geburtstag
Gisela Koch
Gabriele-Simone Petrowsky
Brigitte Bachmann

... zum **60.** Geburtstag
Gerald Zaczyk
Michael Ziffus
Michael Damm

Wussten Sie's?
Die Gladiolen (Gladiolus, auch Schwertblume genannt; lat. gladius „Schwert") sind eine Pflanzengattung in der Familie der Schwertliliengewächse (Iridaceae). Heimisch sind die Arten dieser Gattung vom südlichen Europa über den Nahen Osten bis nach Afrika und Madagaskar.

Dolce Vita auf „Balkonien"

Sonnensegel, Palmenkübel und ein Grill: Wer einen Balkon hat, kann sich dort im Sommer fast wie im Urlaub fühlen. Aber gerade Mieter stoßen bei der Gestaltung ihres Balkons an Grenzen. Meist hat der Vermieter ein Mitspracherecht und auch die Nachbarn können bei der Balkonnutzung mitreden.

Mieter einer Wohnung mit Balkon dürfen den Freisitz zwar grundsätzlich so nutzen, wie sie wollen, denn er ist Teil der Mietsache. „Diese Freiheit hat allerdings dort Grenzen, wo sie die Rechte der Nachbarn oder des Vermieters einschränkt", weiß Michaela Rassat, Juristin des D.A.S. Leistungsservice. Doch gerade im Hochsommer verwandelt sich so mancher Balkon in eine Sauna. „Selbstverständlich können Mieter dann Sonnenschirme aufstellen", so Michaela Rassat und ergänzt: „Doch bereits eine fest installierte Sonnenmarkise benötigt die Zustimmung des Vermieters." Der Hintergrund: Mieter dürfen ohne Erlaubnis des Vermieters nichts am Balkon anbringen, wofür sie in die Bausubstanz des Gebäudes eingreifen müssen, beispielsweise mit Dübeln. Dies ist jedoch bei der Montage einer Markise, eines verankerten Sonnensegels oder einer Balkonverglasung notwendig. Darüber hinaus sollten Mieter darauf achten, dass sie nicht mit allzu bunten oder auffälligen Balkonverkleidungen das äußere Erscheinungsbild des Hauses stören. Auch sollten die Sichtschutz-Verkleidungen nicht höher sein als die Balkonbrüstung. Denn gegen Dekorationen, die in den Augen eines Dritten das Gesamtbild der Fassade stören könnten, kann der Vermieter einschreiten. Was noch akzeptabel ist und was nicht, entscheiden die Gerichte im Einzelfall. Deshalb der Rat der D.A.S. Juristin: „Zuerst das Gespräch mit dem Vermieter suchen."

→ Schön anzuschauen. Kann aber Ärger machen.

Pflanzenpracht – in Maßen

Bei der Verschönerung von Balkonen kommen oft Blumen, Kräuter oder Kletterpflanzen zum Einsatz.

Auch hier müssen Mieter einige Vorschriften beachten: Blumenkästen und -töpfe sollten so befestigt sein, dass sie bei starkem Wind nicht herabstürzen. Ein paar herabfallende trockene Blätter oder ein wenig Gießwasser müssen die Nachbarn akzeptieren. Nimmt die Pflanzenpracht allerdings überhand, kann der Vermieter deren Rückschnitt verlangen (LG Berlin, Az. 67 S 127/02). So entschied beispielsweise das Amtsgericht München (Az. 461 C 26728/15), dass ein Ahornbaum für Balkone in mehrstöckigen Häusern in Innenstädten nicht geeignet sei. Denn durch seine Höhe und seinen Stammumfang bestehe eine erhöhte Gefahr des Umstürzens. Auch habe der Mieter den Baum mit im Mauerwerk eingedübelten Stahlseilen festgespannt und so unzulässigerweise in die Bausubstanz eingegriffen. Der Mieter musste den Baum samt seiner Halterung entfernen. Generell wies das Gericht darauf hin, dass die Pflanzung eines Baumes nicht zum vertragsgemäßen Gebrauch eines Balkons gehört. Daher sollten Mieter hier zunächst den Vermieter um Erlaubnis fragen.

Nachbarfreundliches Grillen

Alle Jahre wieder: Kaum wird es warm, holen die Deutschen ihre Grills aus dem Keller.

Nicht immer zur Freude der Nachbarn, die ohne Kohle- und Fleischgerüche die Sonne genießen möchten. „Bevor ein Mieter auf seinem Balkon die Grillkohle auspackt, sollte er einen Blick in den Mietvertrag und in die Hausordnung werfen", rät die D.A.S. Juristin. Findet der Mieter dort ein explizites Verbot für das Grillen, dann sollte er sich daran halten. Ansonsten muss er mit einer Abmahnung und nach weiteren Grillabenden auch mit einer Kündigung rechnen, wie aus einem Urteil des Landgerichts Essen (Az. 10 S 438/01) hervorgeht. Enthalten Vertrag und Hausordnung kein Verbot, dann darf der Mieter auf seinem Freisitz brutzeln. Um die Nachbarn jedoch nicht mit Rauch zu belästigen, wie es bei einem Holzkohlegrill der Fall ist, empfiehlt sich ein Gas- oder Elektrogrill. Während manche Balkonbesitzer nur an besonders schönen Sommertagen zum Grillgut greifen, würden andere gerne jeden Abend grillen. „Auf die Frage, wie oft ein Mieter grillen darf, gibt es keine eindeutige Antwort", erklärt die Expertin der D.A.S. Hier entscheiden die Gerichte sehr unterschiedlich, von jährlich nur viermal bis jeweils 24 Uhr (OLG Oldenburg, Az. 13 U 53/02) bis hin zu jährlich 25-mal, für jeweils zwei Stunden und bis maximal 21 Uhr (AG Schöneberg, Az. 3 C 14/07). Außerdem sollten grillfreudige Balkonbenutzer nicht vergessen: Ab 22 Uhr beginnt die Nachtruhe, die Grill-Gesellschaft sollte sich dann in die Wohnung zurückziehen und Fenster und Balkontür geschlossen halten.

WIR Eigenheimer IM LAND BRANDENBURG

Das Fachblatt für den Verband der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer Land Brandenburg 1990 e.V.

www.eigenheimer.de

Anzeige

Immobilienbüro Jakob

Wir vermitteln für Sie den Verkauf von EFH, MFH & Grundstücken

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Jakob

RDM

Mitglied im Verband der Eigenheimer- und Grundstücksbesitzer
Mitglied im Ring Deutscher Makler
Haus- und Grundstücksvermittlung seit 1993

Büro: 15745 Wildau, Bahnhofsplatz 3 (direkt am S- Bahnhof)
Tel. (03375) 503256 * E-Mail: immobilienbuero_jakob@web.de

Herausgeber
i.l. Bbg. 1990 e.V
Geschäftsstelle:
Cottbuser Straße 48,
15711 Königs Wusterhausen,
Tel.: 03375 / 21 08 302
Büro & Poststelle:
Werderstraße 1-8, Haus A,
15569 Woltersdorf,
Tel.: 03362 / 88 10 262
Fax: 03362 / 88 10 266
Verbandsregister: VR 5497 CB
(Amtsgericht Cottbus)
Bankverbindung:
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ: 160 500 00, Konto: 3641021889,
BIC: WELADED1PMB,
IBAN: DE84 1605 0000 3641 0218 89

Redaktion
Peter Schulz

Layout & Gestaltung
Cornelia Aschenbrenner
www.univers-grafik.de

Bildnachweise
S. 1: Ilse Dunkel/pixelio.de
S. 2: Thorben Wengert/pixelio.de
S. 4: Harald-KU/pixelio.de
S. 9: matchka/pixelio.de
S. 9: Logo Nobelstiftung
S. 10: Andreas Hermsdorf/pixelio.de
S. 11: bmd/pixelio.de;
Wolfgang Dirscherl/pixelio.de

www.BBBTV.de

DAS POLITMAGAZIN
Bürger für Berlin und Brandenburg

kritisch· unabhängig · informativ
Sonntags 11.00 Uhr im Kabel bei Alex TV

Wir geben Ihnen eine Stimme, wenn Sie vom Fluglärm betroffen sind und decken auf, was die etablierten Medien nicht senden!

Sie können unser Programm kostenlos empfangen.
Kostenlos produzieren können wir es nicht.
Jeder Euro hilft! Wir freuen uns über Ihre Spende.

→ **Die nächste Sendung nach der Sommerpause!**

IBAN: DE 52100700240737325100 · Empfänger: Klaus Dornath · Unterstützt von den Bürgerinitiativen gegen Fluglärm